

**Talking to me?!**

Nic Hess

**12. April– 26. Juli 2024**Öffnungszeiten: Freitags von 11 bis 18 Uhr  
und nach Vereinbarung.

Was verbindet Rembrandt, Michael Jordan, die Schweizer Alpen, Tintin und Peter Greenaway? Sie, zusammen mit einer Vielzahl von Figuren aus Popkultur, Comics, Kunstgeschichte, Politik, Film und Konsumismus, treffen sich in Nic Hess' visuell beeindruckender Welt. Seine neueste Ausstellung "Talking to me?!" bei Galerie Grieder Contemporary präsentiert ein Geflecht verwobener Erzählungen und zeigt eine Kakophonie von Stimmen, Referenzen und Dialogen - alles innerhalb eines einzigartig gestalteten Bereichs aus standortspezifischer Klebebandarbeit und kühnen grafischen Gesten.

Beim Betreten des Raums werden Besucher von einem kleinen Relief (2018) begrüßt, das nahtlos mit dem Hintergrund der Galerie verschmilzt. Es zeigt erkennbare Unternehmenslogos, Schilder und Symbole, die in Holzrelief eingefasst sind, ähnlich kostbaren asiatischen religiösen Intarsien - eine Anspielung auf die aufstrebende "Konsumreligion" des globalen Einkaufszentrums. Bemerkenswert ist ein zweites Relief aus Pappe mit einer Figur mit großem geöffnetem Mund ("The winner takes it all", 2024), das an Gordon Matta Clarks Ausschnitte erinnert, gefolgt von einem weiteren Collagenrelief, das Ausschnitte von Rembrandts Porträts zeigt, die sich überschneiden ("Rembrandts Flowers", 2024).

Auf der gegenüberliegenden Seite der Wand entfaltet sich ein großes Schiff in einem Sturm - erinnernd an historische Landschaftsbilder der Romantik, aber auch eine konstruktivistische Form, die sich aus einer Welle herausbildet, alles in Klebebandarbeit ausgeführt. Unter diesen Werken befindet sich ein berührendes Stück: Eine Collage der Karte der Ukraine, hergestellt aus einem vertikal gespiegelten Einband eines Katalogs von Ferdinand Hodler, überlagert mit Linien, die an Regen oder Hagel erinnern und auf den russischen Angriffskrieg hinweisen («U-Rain», 2022).

Wenn man durch den Galerieraum navigiert, begegnet man unerwarteten Elementen wie einem großen "Davoser" Schlitten, dessen Holzleisten scheinbar weiter gewachsen sind und als Portal zu Hess' Erkundung der "Schweizer Identität" dienen. Ein dynamisches Relief, das auf alte Schweizer Tourismusplakate verweist, hängt neben einer scheinbar idyllischen Szene mit einem Segelboot, ironischerweise in Bezug auf das Logo und die Unternehmensfarben der im letzten Jahr untergegangenen Bank Credit Suisse ("Adieu CS", 2024). In der Nähe wird eine Ricola-Kräuterbonbonpackung mit Bronzegüssen von Schafpellets präsentiert, die sowohl Humor als auch Ironie ausstrahlen.

Unerwartete Klebebandstrahlen imitieren Sonnenlicht, das von oben fällt, und führen zu zwei kräftigen architektonischen Reliefs mit Verweisen auf Escher und Robert Indiana. Auf der anderen Seite des Raumes zeigt eine beeindruckende Perspektivenverkürzung, ebenfalls aus Klebeband gefertigt, kleine Arbeiten, die Motive aus Popkunst, Amerikanistik, Konsumkultur und dem Vokabular von Mondrian darstellen.

Den Abschluss der Ausstellung bildet ein Diptychon, das in Ton und Absicht scheinbar von den übrigen Kunstwerken abweicht. In Schattierungen von Lila und Blau zeigen zwei Figurendetails "Der Bauch eines Architekten und seiner Frau" (2018), dargestellt durch Bleichmuster. Daneben sehen die Besucher den Trophäenköpfe eines Wildschweins (aus Schaumstoff/PVC), das versucht, überdimensionale Mikado-Stäbchen aus seinem Mund zu beißen oder zu entfernen - bei jeder Bewegung Chaos erzeugend, gierig und störend. Dieses Stück dient auch als Titel der Ausstellung; "Talking to me?!" fasst die Essenz der Ausstellung zusammen, indem sie das "Gemeinwohl der Gemeinschaft" stört und neu konfiguriert. Daneben versucht ein Kartonrelief von Tintin, der essentielle Charakter abenteuerlicher Erzählungen, die Fantasy, Mysterium, politische Intrige und Science-Fiction verbinden, dem Chaos zu entkommen.

In dieser Ausstellung regt Nic Hess zur Reflexion über das Mysterium des Selbst und die inhärenten Inkonsistenzen in uns allen an. Während die Betrachter sich durch den Raum bewegen, werden sie an die Komplexität der Welt erinnert und daran, dass es notwendig ist, Spannungen und Verwirrung in einer sich schnell verändernden Umgebung anzunehmen. Durch seine Kunst schafft Hess Bewusstsein und lädt uns ein, die Feinheiten der menschlichen Erfahrung zu betrachten.

## BIO:

**Nic Hess** (\*1968, Zürich, CH) lebt und arbeitet in Zürich. Nic Hess ist bekannt für seine bewegenden, dramatischen Dekorationen von Wänden und Innenräumen, die er mit gestischen Zeichen und Bildern bedeckt - hier spielerisch dynamisch, dort mit Ironie. Seine Installationen wurden in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen in Europa, den USA und Mexiko gezeigt, darunter im Haus der Kunst, München, Casa del Lago, Mexiko-Stadt und im Armand Hammer Museum, Los Angeles. Nic Hess hat zahlreiche Auszeichnungen und Stipendien erhalten, darunter den renommierten Eidgenössischen Preis für freie Kunst der Schweiz, den Manor Kunstpreis, ein MoMA PS1-Stipendium und ein Landis & Gyr-Atelierstipendium.

**Die Ausstellung kann jeden Freitag von 11 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung besucht werden. Für weitere Informationen und Bilder wenden Sie sich bitte an Petra Tomljanovic unter [info@grieder-contemporary.com](mailto:info@grieder-contemporary.com) oder rufen Sie +41 43 818 56 07 an.**